

Vorlage Federführende Dienststelle: Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 61/0962/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 11.05.2018 Verfasser: Dez. III / FB 61/300						
Aktionsplan Verkehrssicherheit erweitern - Große Kreuzungen umbauen; hier: Ratsantrag der Grüne-Fraktion vom 22.01.2018							
Beratungsfolge: <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="188 712 379 741">Datum</th> <th data-bbox="387 712 954 741">Gremium</th> <th data-bbox="962 712 1374 741">Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="188 748 379 777">07.06.2018</td> <td data-bbox="387 748 954 777">Mobilitätsausschuss</td> <td data-bbox="962 748 1374 777">Kenntnisnahme</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	07.06.2018	Mobilitätsausschuss	Kenntnisnahme
Datum	Gremium	Zuständigkeit					
07.06.2018	Mobilitätsausschuss	Kenntnisnahme					

Beschlussvorschlag:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Erläuterungen:

Aktionsplan Verkehrssicherheit erweitern – Große Kreuzungen umbauen

Mit dem vorliegenden Ratsantrag beantragt die GRÜNE-Fraktion, dass „für ein sicheres Miteinander aller Verkehrsteilnehmer (...) insbesondere die großen unübersichtlichen Kreuzungen verändert werden [müssen].“ Zunächst sollen Hansemannplatz und Kaiserplatz rad- und fußgängersicher überplant werden. Dabei sollen auch Konzepte aus den Nachbarländern in Betracht gezogen werden. Entsprechende Haushaltsmittel sollen bereit gestellt werden. In der Überschrift wird auf den Aktionsplan Verkehrssicherheit verwiesen, der erweitert werden soll.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Schaffung und Erhaltung sicherer Verkehrsanlagen für alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere aber der schwächeren Verkehrsteilnehmer wie Fußgänger und Radfahrer, ist für die Stadtverwaltung von höchster Priorität. Neben dem Leitsatz der „ständigen Vorsicht und gegenseitigen Rücksichtnahme“ (§1 der StVO) gilt für die Planung, Umsetzung und Anordnung von Verkehrsanlagen, dass Sicherheit Vorrang vor Leistungsfähigkeit hat (vor § 39, Absatz I, Nr.2 VwV StVO). Dieser Grundsatz wird selbstverständlich durch die Verwaltung bei allen Eingriffen beachtet. Er wurde in der Vergangenheit in Verwaltungsvorlagen bereits erläutert.

Aus Anlass der tödlichen sowie der hohen Anzahl verunglückter Radfahrer und angesichts der erklärten Absicht, den Radverkehr in Aachen - nicht zuletzt wegen des Beitrags zur Luftreinhalteplanung - zu steigern, hat der Verwaltungsvorstand die Fachverwaltung am 09.05.2017 beauftragt, ein Konzept für einen Aktionsplan für mehr Verkehrssicherheit zu erarbeiten um das Thema Verkehrssicherheit stärker und aktiver zu behandeln. Insbesondere den schwächeren Verkehrsteilnehmern, die hinsichtlich der Unfallschwere und -folgen deutlich stärker betroffen sind, als diejenigen Verkehrsteilnehmer, die sich in geschlossenen Fahrzeugen bewegen, soll noch größere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Der Mobilitätsausschuss hat am 14.09.2017 seine Unterstützung für die Konkretisierung des Aktionsplans, der verschiedene Bausteine beinhalten soll, beschlossen. Zuletzt wurde die darin enthaltene „Kommunikationskampagne für mehr Rücksichtnahme und Sicherheit im Straßenverkehr“ in der Sitzung des Mobilitätsausschusses am 01.03.2018 vorgestellt und auf den Weg gebracht.

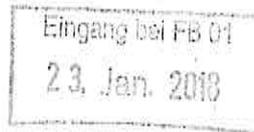
Für die Erarbeitung des Aktionsplans sind zusätzliche Ressourcen erforderlich. Eine zusätzliche Personalstelle wurde hierzu eingerichtet und wird in Kürze besetzt. Sodann wird die Priorisierung der anstehenden Arbeiten erfolgen.

Unabhängig davon werden parallel die aus der Unfallkommission bekannten Unfallschwerpunkte behandelt und ggfs. überplant.

Anlage/n:

- Antrag der Grüne-Fraktion

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen



Nr. 326/17

22. Januar 2018
GRÜNE 03 / 2018

Ratsantrag

Aktionsplan Verkehrssicherheit erweitern – Große Kreuzungen umbauen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

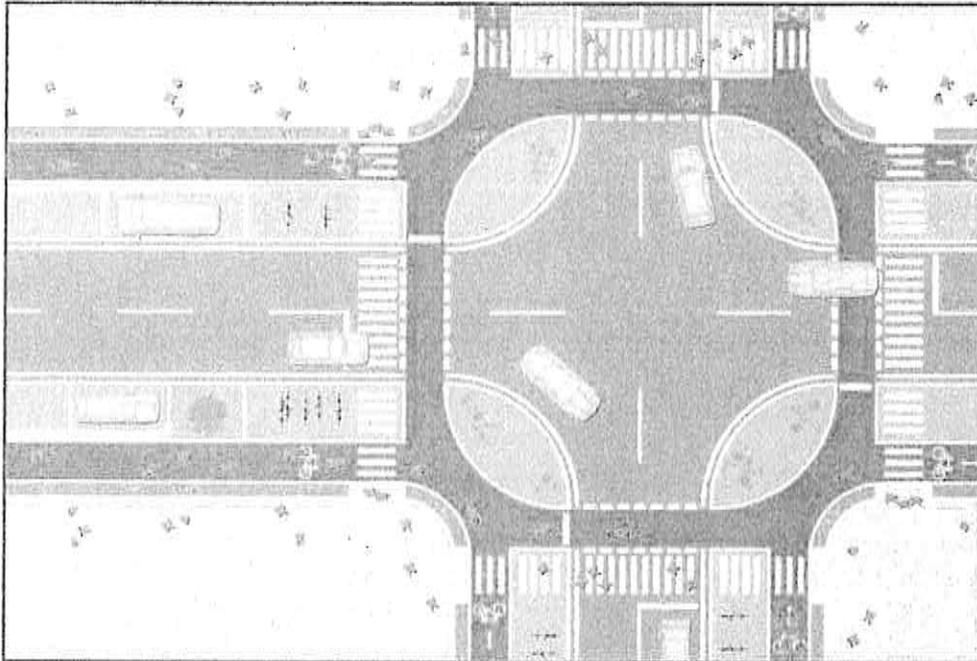
die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Für ein sicheres Miteinander aller Verkehrsteilnehmer müssen insbesondere die großen unübersichtlichen Kreuzungen verändert werden. In einem ersten Schritt werden hierzu die Kreuzungen Hansemannplatz und Kaiserplatz unter der Prämisse „Sicherheit vor Kapazitätsoptimierung“ rad- und fußgängersicher überplant und umgebaut. Bewährte Konzepte aus Nachbarländern sollen dabei in Betracht gezogen werden. Entsprechende Haushaltsmittel sind bereitzustellen.

Begründung:

Der Anteil des Radverkehrs am Modal Split beträgt in Aachen derzeit 11 %. Dieser Anteil ist seit den neunziger Jahren nahezu unverändert, obwohl die Fahrradinfrastruktur ausgebaut wurde. Ein wichtiger Grund dafür ist, dass das Radfahren für viele Menschen in Aachen zu gefährlich ist. Trotz aller Bemühungen in Schulen und Kindergärten, junge Menschen frühzeitig zum Radfahren zu bringen, verändert sich der Anteil des Radverkehrs am Gesamtaufkommen nicht. Im Gegenteil hat die Angst vor dem Radfahren durch schwere Unfälle mit Todesfolge in den letzten Jahren zugenommen. Die Sicherheit im Radverkehr ist deshalb eine vordringliche Aufgabe. Ein erster Schritt zur Erreichung dieses Ziels wäre die Umgestaltung von unübersichtlichen Kreuzungen. Dass und wie das möglich ist, zeigen uns unsere niederländischen Nachbarn.

Beispielfoto:



Die Überplanung muss zu einem sicheren Nebeneinander von Fußgänger*innen, Radfahrer*innen, Autos und Bussen führen. Denn je mehr Menschen auf Bus, Bahn und Fahrrad umsteigen können und wollen, desto besser kommen auch die voran, die auf das Auto angewiesen bleiben.

Besonders die Kreuzungen auf dem Alleinring sind in der Vergangenheit rein aus verkehrstechnischer Sicht für eine maximale Durchlässigkeit des Kfz-Verkehrs geplant worden. Deshalb müssen sie nach und nach mit einer klaren Ausrichtung auf die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer*innen umgebaut werden. Bei den Kreuzungen Hansemannplatz und Kaiserplatz (inkl. Umfahrung und Nebenkreuzungen) ist eine solche Umplanung besonders dringend notwendig.

Kurze Umsteigewege für den ÖPNV sollen bei diesen Umplanungen als weiteres Ziel berücksichtigt werden – auch aus Gründen der Verkehrssicherheit.

Mit freundlichen Grüßen

Melanie Seufert
Fraktionsvorsitzende

Wilfried Fischer
mobilitätspolitischer Sprecher

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
D-52062 Aachen

Raum 104
Tel.: 0241 432-7217
Fax: 0241 432-7213